

GYMSOB.news

Informationen der Schulleitung des Gymnasiums Schrobenhausen
Schuljahr 2017/18 - Nr. 15 vom .08.01.2018



Schrobenhausen, den 08.01.2018

Sehr geehrte Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,

die mündliche Schulaufgabe „Debatte“ im Fach Deutsch in der 9. Jahrgangsstufe verbindet das Training im Unterricht mit dem bundesweiten und mehrfach ausgezeichneten Wettbewerb „Jugend debattiert“. So befürwortet die Kultusministerkonferenz schon 2009 diesen Wettbewerb als Training für Leistung, Ausdauer und Fairness in der modernen Kommunikationsgesellschaft.

Vom 16.-17.01.2017 (16.1.: 9c+9d // 17.1.: 9a+9b) wird die mündliche Deutsch-Schulaufgabe „Debatte“ geprüft werden. Hierzu wurde seit Anfang Dezember im Unterricht bereits ausführlich geübt.

Ablaufplan:

Gemäß eines Terminplans, welcher auf der Grundlage des möglichst minimalen Stundenausfalls für Schüler wie Lehrer erstellt und von der Schulleitung genehmigt wird, werden die Schüler in gelosten Vierergruppen geprüft. Jeder erfährt rechtzeitig seinen Termin.

Juroren:

Die Gruppen einer Klasse werden von ihrem Deutsch-Lehrer und einem weiteren Lehrer geprüft, wobei ein Protokoll der Debatte von beiden erstellt wird. Jeder Prüfer bewertet unabhängig vom anderen; eine einheitliche Entscheidung ist nicht erforderlich. Die Jury tauscht sich jedoch vor der Bewertung über die jeweils festgestellte Schülerleistung aus. Die Entscheidung des Klassenlehrers ist immer ausschlaggebend. Ein Anspruch auf spezielle oder bereits angekündigte Zweitprüfer in der Prüfungsdebatte besteht darum nicht.

Bewertung:

Jeder Redner hat unterschiedliche Stärken. Deshalb wird die Leistung beim Debattieren in vier Kategorien bewertet. Die Kriterien der Wertung sind:

Sachkenntnis: Wie gut weiß der Redner, worum es geht?

Ausdrucksvermögen: Wie gut sagt er, was er meint?

Gesprächsfähigkeit: Wie gut geht er auf die anderen ein?

Überzeugungskraft: Wie gut begründet er, was er sagt?

Sachkenntnis

Sachkenntnis meint die Fähigkeit, Sachfragen zutreffend und gehaltvoll zu beantworten. „Sache“ meint die Sache als Angelegenheit, die in Frage und damit zur Debatte steht. Der Redner soll wissen: Worin besteht die Angelegenheit? In welchem Zusammenhang steht sie? Was ist der Stand der Dinge? Wo liegt der Streitpunkt?

Ausdrucksvermögen

Ausdrucksvermögen meint das Vermögen zur sprachlichen Darstellung. Es zeigt sich in der Verständlichkeit und Klarheit der einzelnen Beiträge (verbal, vokal, nonverbal), in der Anschaulichkeit und Einprägsamkeit der Formulierungen, in Wortwahl und Satzbau, in sprachlichen Bildern und Vergleichen.

Gesprächsfähigkeit

Gesprächsfähigkeit meint die Fähigkeit der Teilnehmer, sich auf die Debatte als Gesprächssituation einstellen zu können, d.h. den anderen genau zuzuhören, an das Gesagte anzuknüpfen und aufeinander einzugehen. Dies gelingt, wenn die Teilnehmer zu gegenseitigem Austausch, gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Bezugnahme bereit und in der Lage sind.

Überzeugungskraft

Überzeugungskraft meint die Fähigkeit, vom Hörer her und auf ihn hin zu argumentieren, so dass der Hörer bereit ist, dem so Gesagten zuzustimmen. Zur Überzeugungskraft gehören drei Punkte: Verständnis für die Lage der Hörer bzw. anderen Debattanten, Glaubwürdigkeit im Auftreten als Redner sowie Nachvollziehbarkeit vorgebrachter Argumente.

Nicht bewertet wird, welche Position die Redner in der Debatte eingenommen haben („pro“ oder „contra“).

Weitere Informationen zum Thema erhält man unter www.jugend-debattiert.de, speziell unter der Rubrik „Schüler“ und „Idee“ (→ Die Debatte) oder „Service“ (→ Multimedia → Livestream → Bundesfinale 2016 oder → FAQ).

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Deutsch-Lehrer Ihres Kindes.

Mit freundlichen Grüßen

gez. OStD Dr. Köhler

gez. StR Bauer

gez. StRef Stierstorfer

gez. StR Marzahn